

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Band: 103 (2009)
Heft: 5

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Man trifft dort auch kaum die in Lateinamerika weit verbreiteten Elendsphänomene wie verwahrloste Kinder, Slums, Gewalt und Verbrechen.» *Romeo Rey*

50 Jahre kubanische Revolution. Ein armes Land mit einem hohen Bildungsstandard ohne grössere Elendsphänomene, mit spürbar weniger Rassismus als anderswo – für uns ein Grund zur kritischen Würdigung, aber auch ein Anlass, sich den Vorwurf der linken Romantik einzuhandeln. Denn viele SchweizerInnen lieben nichts weniger als die wiederholte Anerkennung der Leistung anderer. Je länger sie gültig sind, desto mehr werden sie ihnen zum Märchen, schliesslich zur Lüge, die man bekämpfen muss.

Gewiss, es gibt auch viele, die gerade unter den Eigenheiten dieses Systems gelitten haben oder die von dessen nur teilweise eingelösten Versprechen enttäuscht sind. Aber wenn, wie in der Schweiz nicht unüblich, die Enttäuschten sich die Leidenden nur suchen, um mit ihnen das Beharren auf der eigenen Enttäuschung zu legitimieren, wird der Blickwinkel zu eng.

Der Trick, der unter die Haut geht, ist die Präsentation des Einzelschicksals (etwa der Dissident, der auf seine Familie wartet) oder das literarische Bild (zum Beispiel die zerfallenden Fassaden in Havanna) als Symbol, das fürs Ganze steht, ohne es auszusprechen. Die Verallgemeinerung, die der moderne Journalismus öffentlich nicht mehr machen darf, ohne als ideologisch und dogmatisch verachtet zu werden, vollzieht sich dann heimlich und automatisch bei der auf das Symbolische eingeschworenen LeserInnenschaft. *Die Redaktion*

Dossier: 50 Jahre Revolution in Kuba	
Fidel Castro im Gespräch mit Ignacio Ramonet	
Auszüge aus Castros Autobiografie: Mein Leben	129
Armut als Abwesenheit von Reichtum	
Gespräch über kubanische Realitäten mit dem Journalisten Romeo Rey	130
Vier Fragen an den kubanischen Botschafter in der Schweiz	
Gespräch mit Isaac R. Torres Barrios	136
Keine Zukunft des Kommunismus ohne Zukunft des Christentums	
Provokative Neubestimmung eines alten Verhältnisses von Michael Jäger	138
Marginalien zu einer neuen revolutionären Situation	
Versuch über das Potenzial der Linken in der Finanzkrise von Daniel Vischer	144
Bleiberecht ohne soziale Grundrechte	
Anni Lanz' Bericht aus einem von Flüchtlingen besetzten Haus in Turin	149
Alltag in... Tel Aviv	
Marlène Schnieper porträtiert den Historiker Zeev Sternhall	152
Bücher:	
100 Jahre SP Zürich Höngg und Wipkingen (Susanne Bachmann)	154
Erinnerungen an die Pionierzeit der «Erklärung von Bern» (Hans Steiger)	154
Autobiografie von Maria Mies (Hans Steiger)	155
Das erste Bieler Frauenbuch (Susanne Bachmann)	156
Gott und Gold	
Credo und Credit mit Philipp Loepfe	157
In dürftiger Zeit	
Kolumne von Rolf Bossart	158